

Schulcampus mit Dreifeldersporthalle verschärft Verkehrsprobleme in Schierstein

Stellungnahme AG Hafenschule zur Bürgerversammlung am 17.10.2018

Die Bürgerversammlung des Ortsbeirats zum Thema Parken in Schierstein am 17. Oktober 2018 hat klar gezeigt: Es existiert keine umfassende Lösung für die Parkplatzprobleme und die zu geringen Stellflächen für die Anwohner. Einzig partielle kleine Verbesserungen sind möglich, der große Wurf scheitert aber ganz simpel an der mangelnden Fläche. Wenn maßgebliche Verbesserungen aber nicht möglich sind, dann sollten wir doch zumindest dafür sorgen, dass die Verkehrsbelastung für Schierstein nicht noch größer wird.

Das sogenannte Schiersteiner Tiefgebiet wird im Norden durch die Bahnlinie und im Süden durch das Hafenbecken begrenzt. Im Osten riegelt die geplante zusätzliche Bürobebauung das Gebiet ab, im Westen soll eine Dreifeldersporthalle, die – anders als die jetzigen Sporthallen – für Publikumsverkehr und weitreichenderen Spielbetrieb geeignet ist, sowie die noch ungewisse Neubebauung des Hafenschulgeländes für zusätzlichen Park- und Parksuchverkehr sorgen. Neue Stellflächen in nennenswertem Maß sind andererseits vor allem im Westen nicht möglich. Die Folge ist zunehmender Parkdruck durch zunehmende Bebauung.

Leiter des Straßenverkehrsamts rät dringend zu Verkehrskonzept im Zusammenhang mit Schulcampus und Dreifeldersporthalle

In Bezug auf den geplanten Bau der Dreifeldersporthalle (laut Machbarkeitsstudie möglich mit einer Tribüne für 200 Zuschauer) hat daher auch der zur Veranstaltung geladene Amtsleiter des Wiesbadener Straßenverkehrsamtes, Winnrich Tischel, dringend dazu geraten, den Planungen ein tragfähiges Verkehrskonzept zugrunde zu legen. Er gab Ortsvorsteher Urban Egert zwar Recht, dass die verkehrlichen Belange in jedem Planverfahren Bestandteil seien, aber sie würden häufig nicht mit der notwendigen Intensität betrieben und am Ende auch nicht immer im erforderlichen Maß berücksichtigt. Bestes Beispiel sei die Sporthalle am Platz der Deutschen Einheit, aber auch viele Wohnprojekte, die ohne ausreichende Rücksicht auf den daraus folgenden Verkehr umgesetzt werden.

Zusätzliche Bebauung sorgt für zusätzlichen Verkehr

Klar sollte sein: Jede zusätzliche Bebauung sorgt für zusätzlichen Verkehr. Egal, ob es sich dabei um Sporthallen, Büros oder Wohnungen handelt. Unverständlich ist daher, dass Ortsvorsteher Egert sich über die Auswirkungen des Großprojekts Schulcampus und (Veranstaltungs-)Dreifeldersporthalle auf den Verkehr erst dann Gedanken machen will, wenn die Planungen dafür abgeschlossen sind. Voraussetzung für diese Planungen müsste doch vielmehr sein, dass dieses Großprojekt verkehrlich überhaupt für Schierstein verträglich ist.

Danach sieht es aber in keiner Weise aus. Dafür ist es auch unerheblich, wie genau die Planungen auf dem begrenzten Gelände der Erich Kästner-Schule aussehen. Die Verkehrsströme werden sich verändern und der Parkplatzbedarf wird sich zwangsweise erhöhen.

Umnutzung des Hafenschulgeländes zieht zwangsläufig mehr Verkehr an

Klar ist auch, dass das Gelände der Hafenschule, wenn die Grundschule dort tatsächlich wegziehen muss, nicht brach liegen, sondern anderweitig (baulich) genutzt werden wird. Da hilft es auch nicht, wenn der Ortsbeirat behauptet, dass hierzu noch überhaupt gar keine Ideen und Vorschläge vorliegen. Denn was dort anstelle der Grundschule gebaut wird, ist aus Sicht der Verkehrsplanung auch relativ egal. Interessant ist, dass dort mit Sicherheit gebaut wird. Ob das Wohnungen, Veranstaltungsflächen oder Vereinsräumlichkeiten sind, ist zweitrangig. Alle ziehen – anders als eine Grundschule, die von allen Kindern fußläufig erreichbar ist – zusätzlich Verkehr in den Ortskern.

Ungeklärt: Was bedeutet die Verdichtung für Verkehr und Lebensqualität?

Fazit der Bürgerversammlung kann daher nur sein, eine Art „Masterplan Schierstein“ aufzulegen, der den jetzigen Status Quo sorgfältig aufnimmt und vorausschauend Antworten auf die geplanten Veränderungen gibt. Was bedeutet die Verdichtung mit noch mehr Büros, einem Schulcampus, einer Dreifeldersporthalle mit Zuschauertribüne und einem bisher vollkommen unberücksichtigten Areal von mehr als 6.000 qm (Hafenschulgelände) für den Verkehr und die Lebensqualität in Schierstein? Solange diese Frage nicht zufriedenstellend für Schierstein beantwortet ist, kann sich niemand, der eins (Bebauung) und eins (Verkehr) zusammenzählen kann, weitere verdichtende Bebauungen im Tiefgebiet wünschen.

3-Feld-Sporthalle

Zehntenhofstraße

Die Lage der bestehenden Turnhalle ist aufgrund der Erschließung und der Anordnung der Baumassen auch geeignet für die neue Dreifeldersporthalle. Externe Nutzer können die Dreifeldersporthalle unabhängig vom Schulbetrieb von der Zehntenhofstraße aus erreichen. Eine zweite Möglichkeit der Erschließung besteht von der Kleinaustraße über den Weg zwischen Hafenschule und Erich-Kästner-Schule.

Das Gesamtgebäude hat eine Bruttogrundfläche von 1.840 m². Das Sportfeld hat insgesamt eine lichte Abmessung von 47 m x 27 m. Über den Umkleide- und Toilettenräumen ist eine Tribüne für 200 Besucher möglich.

1 Stpl. je 50m ² Hallenfläche	1215 m ² / 50 = 24 Stpl.
1 Stpl. je 50 Besucherplätze	200 Besucher / 50 = 4 Stpl.
	28 Stpl.

Die externe Nutzung der Sporthalle findet mit anderen Zeitfenstern statt als die Schulnutzung. Daher reichen 35 Stellplätze in der Doppelnutzung für Schulen und Dreifeldersporthalle aus. 22 Stellplätze werden auf dem Vorplatz zur Kleinaustraße hin nachgewiesen. Die 13 restlichen Stellplätze werden zwischen Zehntenhofstraße und Sporthalle nachgewiesen.